

1784. Samstag, den 20. November. No. 93.

Hessen,  
privi-  
Land -  Darmstädtische  
legirte  
Zeitung.

**Ausländische Nachrichten.**

Wien, vom 13. Nov.

Unachtet der Verzögerung des Abmarsches setzen die Kriegskommissarien ihre Einrichtungen fort, die Arbeiten im Zeughause werden eifrigst betrieben, das Militärfuhrwesen in Böhmen ist marschfertig. Wenigstens dient dies zum Beweise, daß wegen dieses Königreichs nichts zu befürchten steht.

Der Graf Wasenaer hat endlich den 17ten Wien verlassen, und von R. K. Seite sowohl als der holländischen Seite rüftet man sich ernstlich zum Krieg. — Indessen sagt man, Frankreich habe dem R. K. Hof deklariert, er wolle die Zwistigkeit mit Holland zu vermitteln suchen, sofern man von allen Feindseligkeiten absehen würde, welches auch die Holländer bereits versprochen hätten. — Es haben viele Engländer, ja selbst Holländer, um Erlaubnis angesucht, unter R. K. Flagge Schiffe auszurüsten zu dürfen; allein bis jetzt ist es noch niemand zugestanden worden. — Die Holländer suchen den hiesigen Hof durch Loskündigung ihrer bei denselben stehenden Kapitalien und durch Zurücksendung der Papiere der hiesigen Bank in Verlegenheit zu setzen. — Es sind dieser Tagen beträchtliche Summen gezahlt worden.

Die Konseriptionen in Ungarn finden noch immer vielen Widerstand. Es sind 3 Regimenter kommandirt die R. K. Kommissars zu unterstützen und auf den ersten zusammenlaufenden Haufen ohne Rücksicht zu feuern.

Der Hofrath von Istenz, welcher um die Konseription unter einer Bedeckung von 1200 Mann zu dirigiren, nach Ungarn gesandt worden, hat vor seiner Abreise sein Testament gemacht und förmlich von seiner Familie Abschied genommen.

Brüssel, vom 11. Nov.

Runmehr ist es ganz zuverlässig, daß Se. Kön. Hoheit unser Generalgouverneur, der Herzog von Sachsen-Teschen, zum kommandirenden Generale über das nach den Niederlanden bestimmte R. K. Kriegsheer ernannt sind. Dem Vernehmen nach soll der General, Graf Wenzel Colloredo, unter Sr. Königl. Hoheit das Kommando führen.

Die Holländer fahren immer fort, ihre Gegenden unter Wasser zu setzen.

Briefe aus Ostende vom 8ten dieses geben für sicher an, daß die Krone Grossbritannien unserm Monarchen 5 Kriegsschiffe überlassen habe, die wirklich in dem dasigen Haven eingelaufen sind. Ueberdies stehen die 5 jüngsthin aus Ostindien zurückgekommenen Schiffe, welche nach Antwerpen bestimmt waren, als sich der Auftritt mit den beiden Brigantinen eräugnete, in der Ausrüstung. Es sind noch 4 andere Schiffe daselbst gekauft worden, die mit den 10 übrigen eine kleine Flotte von 14 Schiffen ausmachen werden.

Ein Freund der Statthalterischen Parthei hat den Plan entdeckt, den die Patrioten schon 1782. zusammen geschmiedet haben, und die Pensionarien weniger holländischen